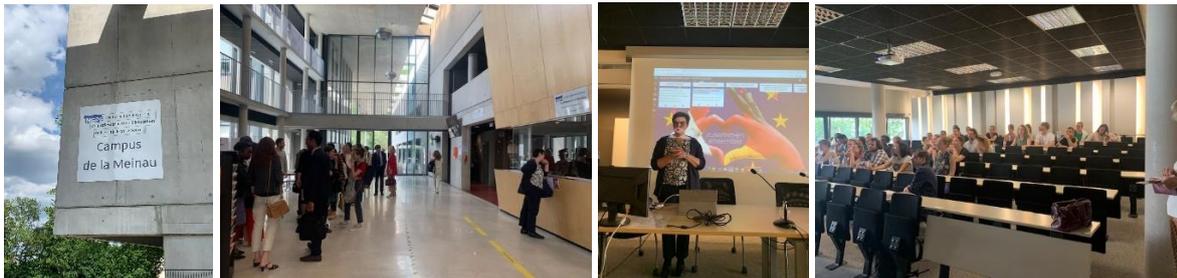


Deutsch-Französische Begegnung von Referendar*innen in Straßburg am 01.06.2022

Künftige Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer in Baden-Württemberg durchlaufen nach ihrem Studium an der Universität einen 18-monatigen Vorbereitungsdienst, der sowohl am Seminar (Ausbildung in Fachdidaktik und Pädagogik/Pädagogischer Psychologie) als auch an einer Ausbildungsschule, einem Gymnasium also, stattfindet. Die französische Lehrerausbildung wird an Instituten durchgeführt, die direkt an die Universität angeschlossen sind. Insofern ist ein vergleichender Blick auf die beiden Ausbildungssysteme für jeden neuen Jahrgang von großem Interesse.



Aufenthalt am INSPE, unserer Partnerinstitution an der Universität Straßburg

Im Rahmen des Austauschprogramms zwischen dem Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Stuttgart und der INSPE (*Institut national supérieur du professorat et de l'éducation*) fand am 1.6.22 die neunte Begegnung zwischen französischen und deutschen Referendarinnen und Referendaren, die Deutschlehrkräfte in Frankreich respektive Französischlehrkräfte in Deutschland werden wollen, und ihren jeweiligen Ausbilderinnen und Ausbildern statt. Pandemiebedingt hielten wir 2021 unseren Austausch durch eine virtuelle Begegnung aufrecht.

Thematisch knüpfte die Begegnung an das Thema „Europa“, das im Herbst 2021 beim Besuch von 32 Straßburger Gästen in Stuttgart unter Mitwirkung des Centre Europe bearbeitet wurde, an. Der eher faktenbasierten Auseinandersetzung beim Treffen in Stuttgart folgte nun in Straßburg die konkrete Anschauung durch einen Besuch im Europaparlament.



Europaparlament

Eintreffen

Mme Jordan

Gegenseitige Begrüßung

Der Empfang und die gegenseitige Begrüßung im Innenhof des Parlaments war nach der pandemiebedingten längeren Pause sehr herzlich und voller Freude. Es war sichtlich zu erkennen, dass beiden Seiten sehr an diesem deutsch-französischen Kontakt gelegen ist, und auch die jungen Leute, die sich bereits von der Begegnung im Herbst 2021 kannten, gingen aufgeschlossen aufeinander zu.

Durch Beziehungen von Mme Jordan war es möglich, an Euroscola regional als Beobachter auf der

Zuschauertribüne teilzunehmen. Thema der Konferenz war dieses Mal die Mobilität junger Menschen, sowohl real als auch digital. Um diesen Fokus herum kamen wir in den Genuss einer eigens aufgezeichneten Ansprache von Roberta Mezola, der Präsidentin des Europaparlaments, einer persönlichen und sehr engagiert an die jungen Europäer gerichtete Ansprache von Jaume Duch Guillot, dem Sprecher des Europaparlaments, sehr interessanten Beiträgen des Europaparlamentariers René Rispasi, der Bürgermeisterin von Straßburg und Europaabgeordneten Keller sowie des Experten für Erasmusprojekte, Herrn Brutsch und von Camille Betrand, Spezialistin für Verbraucherrechte. Die anwesenden Schülerinnen und Schüler konnten jede Art von Fragen stellen, die ihnen unmittelbar beantwortet wurden und umgekehrt wurden auch sie befragt zu ihrem Vorwissen zu Europa. Interessant mitzuerleben war ebenfalls das Format der Konferenz, die sowohl live als auch durch Zuschaltung aus Brüssel als auch durch vorbereitete Aufzeichnungen gestaltet wurde.

Um die Aufmerksamkeit zu lenken und den Output zu vergrößern, hatten die französischen Kolleginnen einen Beobachtungsbogen zu inhaltlichen Fragen, aber auch zum Format der Debatte vorbereitet, der am Nachmittag am INSPE besprochen und nachbereitet wurde.

Die Mittagspause wurde seitens der Ausbilder*innen für Planungsgespräche zum Fortgang des Austauschs und von den Referendar*innen zum gemeinsamen Essen in der Stadt und genaueren Kennenlernen genutzt. Das Jahresthema des nächsten Ausbildungsjahrgangs soll sich dem Thema Medien widmen. Im Herbst wird das Thema Zeitungen auf dem Plan stehen und im Folgejahr in Frankreich das Thema Fernsehen und wenn möglich ein Besuch bei Arte.

Sinn und Zweck der alljährlich neu aufgelegten gegenseitigen Besuche, die immer an konkreten beruflichen Fragen festgemacht werden, ist zum einen natürlich die berufliche Weiterentwicklung und das Sprachtraining, zum anderen aber auch die Bildung von Berufsfreundschaften und grenzübergreifende Teamarbeit, die auch nach dem Besuch noch nachhaltig weitergepflegt werden sollen. Dies gilt nicht nur für die teilnehmenden Referendarinnen und Referendare, sondern auch für die jeweiligen Ausbildungslehrkräfte, die auf französischer Seite durch Mme Catherine Jordan und Mme Antje Gualberto-Schneider und auf deutscher Seite durch Professorin Ulrike Klotz, Dr. Guido Metzler und Dr. Jan Kulok vertreten waren. Interkulturelles Lernen in seiner besten Form!



Euroscola regional 2022



Beobachtung der Konferenz



Gemeinsames Gruppenfoto

Es bleibt nur noch, sowohl Mme Jordan und Mme Gualberto-Schneider für die hervorragende Organisation als auch der Abteilung Außenbeziehungen der Stadt Stuttgart für die gute Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung dieses Projektes herzlich zu danken.

Professorin Ulrike Klotz (Bereichsleiterin Moderne Fremdsprachen, interkulturelles und bilinguales Lernen)

Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Stuttgart

Hospitalstraße 22-24

70174 Stuttgart

www.seminar-stuttgart.de

klotz@seminar-stuttgart.de

Tel.: 0711 137 867 -53